

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 48 (1973)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Mensch im Mittelpunkt

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

werden die Reisekosten für uniformierte Marschteilnehmer nach Berücksichtigung des Bundesbeitrages nur ca. 90 Franken pro Mann betragen. Die Abfahrt des Zuges in Basel ist auf Samstagabend, 14. Juli 1973, ca. 2000 festgesetzt. Eine Neuerung bringt die Rückfahrt des Zuges, die auf Samstagabend, 21. Juli, ca. 2100 ab Nijmegen vorverlegt wurde, um am Sonntagmorgen, 22. Juli, ca. 0600 in Basel einzutreffen.

Wie jedes Jahr wird in Nijmegen auch ein grosser Harst von zivilen Teilnehmern erwartet. Teilnehmer der Zivilkategorie haben wie immer Gelegenheit, mit dem Extrazug des EMD zu reisen. Anfragen und Anmeldungen sind rechtzeitig an die Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD zu richten. Dieses Jahr wird wiederum ein Musikkorps aus der Schweiz die schweizerische Marsch- und Volksmusik vertreten. Diese schöne Aufgabe wird durch das flotte Spiel des Musikvereins Kloten übernommen.

H. A.



## AESOR

Das Zentralkomitee der AESOR tagte am Samstag, 27. Januar 1973, im «Salle du cercle militaire» in Paris. Den Vorsitz führte General Buffin. Die 4. Europäischen Unteroffizierstage finden an Pfingsten, 9./10. Mai 1973, in St-Maixent in der Nationalen Unteroffiziersschule der französischen Armee statt. Es werden ähnliche Disziplinen wie an den letzten Wettkämpfen in Brugg durchgeführt. An der Sitzung war der Berechnungsvorschlag für die Auswertung sehr umstritten. Der von der Technischen Kommission des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes vorgelegte neue Entwurf für die Bewertung fand dann die Zustimmung aller Länder.

Nach längerer, heftiger Diskussion wurde der Österreichische Unteroffiziersverband mit dem Präsidium der AESOR für die Jahre 1974 und 1975 betraut.

Der SUOV war durch Adj Uof Emil Filletaz, Adj Uof Oskar Christen und Adj Uof Viktor Bulgheroni vertreten.

Bu

## Termine

### April

- 7. Olten (SUOV)  
Präsidentenkonferenz
- 12./13. Bern (UOV)  
9. Berner Zwei-Abende-Marsch
- 14. Schlieren (KUOV ZH und SH)  
Delegiertenversammlung
- 28. Zug (UOV)  
5. Marsch um den Zugersee
- 28. Brugg (SUOV)  
Trainingskurs  
für die zehn besten AESOR-Patr
- 28./29. Schaffhausen (OG und UOV)  
8. Schaffhauser Nacht-Patr-Lauf  
Spiez  
5. General-Guisan-Marsch

### Mai

- 5./6. Lugano (SUOV)  
Delegiertenversammlung
- 18./19. Bern (UOV)  
14. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch
- 19./20. Sursee (LKUOV)  
Kantonale Unteroffizierstage
- 26./27. Eidgenössisches Feldschiessen

### Juni

- 2./3. Zofingen (UOV)  
Nordwestschweizerische  
Unteroffizierstage
- Genf (SUOV)  
28. Jahrestagung  
der Veteranen-Vereinigung SUOV
- 8.—10. St-Maixent F (AESOR)  
4. Europäische Unteroffizierstage
- 15./16. Biel (UOV)  
15. 100-km-Lauf
- 30. Andelfingen (KUOV ZH und SH)  
Kantonale Unteroffizierstage

### Juli

- Sempach (LKUOV)  
Sempacher Schiessen
- 17.—20. Nijmegen (Holland)  
Internationaler Vier-Tage-Marsch

### September

- 8./9. Zürich (UOV)  
9. Zürcher Nacht-Distanzmarsch
- 15. Biel (Sof romands)  
Dreikampf der bernischen Uof
- 17.—19. Jerusalem (Israel)  
Internationaler Drei-Tage-Marsch
- 22./23. Chur (BOG)  
12. Bündner Zwei-Tage-Marsch  
Chur—St. Luzisteig—Chur

### Oktober

- 6. Sursee (SUOV)  
Zentralkurs «Zivile Verantwortung»
- 18.—29. Militärgeschichtliche Exkursion nach Israel (Informationen durch die Redaktion)**
- 27./28. SVMLT, Sektion Zentralschweiz  
15. Zentralschweizer Distanz-marsch nach Sempach

### 1974

- Mai  
4. Luzern (SUOV)  
Delegiertenversammlung

### 1975

- Juni  
6.—8. Brugg (SUOV)  
Schweizerische Unteroffizierstage

## Mensch im Mittelpunkt

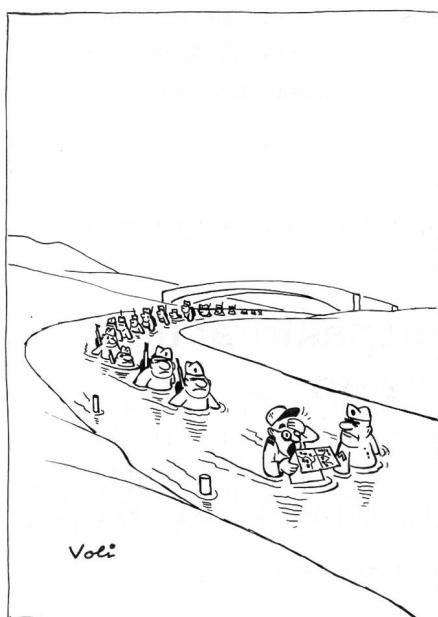
Unter dieser Rubrik wird eine Serie von Artikeln erscheinen, die sich mit dem Problem der Menschenführung im Militär befassen. Als Verfasser wird Paul H. Hess, langjähriger Personalchef und Betriebs- und Personalberater mit internationaler Erfahrung, zeichnen.

### Vor lauter Militärtechnik den Menschen vergessen

Wenn wir in den Geschichtsbüchern bis weit ins Altertum zurückblättern, fällt es uns nicht schwer, festzustellen, dass Kriege, Feldzüge und Schlachten den grössten Platz einnehmen. Es ist deshalb begreiflich, dass der Ausbildung von Heerführern und Soldaten schon damals eine primäre Bedeutung zukam. Nicht selten wurden die Sieger zu Königen oder in jüngster Zeit zu Staatspräsidenten erhoben. Stets kamen die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik in erster Linie der Kriegsführung zugute, und viele umwälzende Erfindungen sind auf die Forschung in der Rüstungsindustrie zurückzuführen. Auf keinem anderen Gebiet ist man so wissenschaftlich und methodisch vorgegangen. Der Grund dafür ist leicht zu erklären: Es ging um vieles, es ging um alles, es ging um Leben und Tod. Nur die gründlichste Vorbereitung und konsequente Durchführung konnte zum Siege führen.

Merkwürdigerweise hat man in der Wirtschaft die Bedeutung des wissenschaftlichen Vorgehens viel später erkannt. Eigentlich erst mit Frederick Taylor (1856 bis 1915) fand die strenge Methodik ihren Einzug in der Industrie (scientific management: genaue Erforschung der Arbeitsvorgänge durch Zeit- und Bewegungsstudien, Schaffung der zweckmässigsten Werkzeuge und Maschinen, Arbeitsteilung bis zum Fliessband). Man gab sich Rechenschaft, dass es auch im Wirtschaftsleben um vieles geht, allerdings nicht direkt um Sein oder Nichtsein, aber um das liebe Geld. Trotz den ausgeklügeltesten Führungsmethoden hat man im allgemeinen die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Vor lauter Technik sah man den Menschen nicht — den Menschen mit seinen persönlichen Eigenschaften, mit seiner Seele und seinem Gemüt. Im Militär setzte man den Wehrmann wie einen Bleisoldaten ein, und in der Industrie wurden die Arbeitsplätze durch gescheite Betriebsingenieure gleichsam auf dem Reissbrett festgelegt. Der Mensch wurde als blosses Arbeitstierchen betrachtet. Man tat, als ob der Mensch nicht existierte. Es ist erstaunlich, wie lange der Arbeitnehmer die Situation des Nur-geführ-Werdens hinnahm. Sein passives Verhalten veranlasste die Vorgesetzten, sich stets vermehrt der technischen Seite zuzuwenden und anzunehmen, dass ihre Menschenführung keiner Verbesserung bedürfe. Sie wiegten sich — wie heute noch so viele — im Glauben, dass alles in Ordnung sei. Nichts ist gefährlicher und unrealistischer als diese Annahme, denn wo kann es unter Menschen keine Konflikte geben!

Vor 30 bis 40 Jahren wurde sukzessive erkannt, dass man in seinen Berechnungen



«Sie haben recht, Korporal — die blauen Linien sind gar keine Straßen!»



## **Basler Messen: Messen nach Mass**

22.2.-4.3.1973

### **Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse**

6.-10.3.1973

### **INEL**

Internationale Fachmesse für  
industrielle Elektronik

### **MEDEX\***

Internationale Fachmesse und  
Fachtagungen für medizinische  
Elektronik und Bio-engineering

7.-17.4.1973

### **Schweizer Mustermesse**

25.5.-2.6.1973

### **FAWEM 73**

Fachausstellung für  
Werkzeugmaschinen und  
Werkzeuge

20.-25.6.1973

### **ART 4'73**

Internationale Kunstmesse

9.-14.10.1973

### **PAEDAGOGICA**

Lehrmittelmesse

16.-22.11.1973

### **IGEHO 73**

Internationale Fachmesse  
für Gemeinschaftsverpflegung,  
Hotellerie, Gastgewerbe

Herbst 1973

### **Schweizer Möbelfachmesse**

(Eintrittskarten werden nur  
an Fachbesucher versandt)

#### **Auskunft**

Schweizer Mustermesse  
Postfach, CH-4021 Basel  
Telefon 061 32 3850, Telex 62685 fairs ch

#### **Unterkunft**

Quartierbüro für Kongresse und Messen  
Postfach, CH-4021 Basel  
Telefon 061 32 7272, Telex 62982 lits ch

\* mit Kongress  
oder  
Fachtagungen

# **POLIZEI POLIZIA POLICE**

Im modernen, aufgeschlossenen Polizeikorps der  
internationalen Fremdenstadt Luzern finden auf An-  
fang Oktober 1973

## **junge Männer**

eine anspruchsvolle, vielseitige und selbständige  
Tätigkeit im Dienste der öffentlichen Sicherheit.

Wir wünschen:

Militärdienstpflchtige Schweizer Bürger im Alter von  
21 bis 30 Jahren, gute Schul- und Berufsbildung,  
körperliche Fitness, Fremdsprachenkenntnisse.

Wir bieten:

Vielseitige Ausbildung, sehr gute Besoldung wäh-  
rend und nach der Grundausbildung, fortschrittliche  
Arbeitsbedingungen, Sozialleistungen usw.

Nähtere Auskunft und Anmeldeunterlagen erhalten  
Sie beim

### **Polizeiinspektorat der Stadt Luzern**

Hirschengraben 3/5, Telefon (041) 21 87 02

Polizeidirektion der Stadt Luzern

und Plänen den Menschen ausser acht gelassen hatte. Das Erwachen war für viele Führer im Militär und in der Wirtschaft hart. Eine völlige Umstellung des Verhaltens gegenüber dem Mitmenschen drängte sich mit Vehemenz auf. Ange-sichts der gewaltigen technischen Entwicklung im Militär und in der Industrie mit dem arbeitsteiligen Schaffensprozess und der tiefgreifenden soziologischen Wandlungen des Lebensgefüges wurde der autoritäre und patriarchalische Führungs-stil unmöglich. Der Soldat und der Arbeit-nehmer sind inzwischen mündig geworden. Der sogenannte Untergebene verfügt heute über Spezialfachkenntnisse, die der Chef nicht mehr durchwegs besitzt. Es ist ein gegenseitiges Abhängigkeitsverhältnis entstanden, aus dem sich eine neue Führungsgrundlage gebildet hat. Anstelle des Befehlenden und des Ausführenden sind zwei Partner getreten. Durch die entstan-dene neue Mit- und Zusammenarbeit sind Energien freigelegt worden, die nicht ab-zuschätzen sind. Das Problem der Men-schenführung wurde zum erstenmal mit all seiner Problematik erkannt. Mit Wucht brach die Welle der «human relations» zunächst ins Wirtschaftsleben, dann auch in die Militärwelt ein. Es wurde nichts unterlassen, um das Vergessene nachzu-holen. Ob diese Wendung freiwillig ge-schah oder ob aus der Not eine Tugend gemacht wurde, soll jetzt nicht untersucht werden.

Zunächst wollen wir nur festhalten, dass das Zerbrochene nicht von heute auf mor-gen geflickt werden kann. Kaderschulungs-kurse und Weekend-Besinnungstage an einem schönen stillen Örtchen mögen die Lage wohl etwas verbessern. Es braucht aber einiges mehr. Die Pflege der menschlichen Beziehungen und die richtige Füh- rung von Soldaten und Mitarbeitern kann nicht allein auf der Schulbank oder an Instituten in möglichst weiter Ferne gelernt werden. Ebensowenig kann auf die Dauer durch Laschheiten oder Gewährung von äusserlichen Bequemlichkeiten ein gesundes Arbeitsklima geschaffen werden. Die weiche Tour ist genauso gefährlich und falsch wie der frühere übertrieben auto-ritäre Stil. Nur zu oft begnügt man sich mit Pyrrhus-Siegen. Das echte Führen verlangt, dass von Fall zu Fall auch in menschlicher Hinsicht das Richtige getan wird. Dies mag einmal sehr hart und ein anderes Mal äusserst nachsichtig sein. Darin liegt die Kunst des Führens und nicht in der sturen Anwendung irgendeines Führungsstiles. Bis zum nächstenmal! P. H. Hess

## Erstklassige Passphotos

**Pleyer - PHOTO**

Zürich, Bahnhofstrasse 104

## Schweizerische Armee

### Botschaft über militärische Bauten und Landerwerbe

Der Bundesrat hat eine Botschaft an die Bundesversammlung verabschiedet, mit der Kredite von insgesamt 193,8 Millionen Franken für militärische Bauten und Land-erwerbe sowie Zusatzkredite zu früher beschlossenen Objektkrediten nachgesucht werden. Es handelt sich um Kredite für militärische Bauten und Einrichtungen (92,99 Millionen Franken), einen Sammel-kredit für Landerwerb (29,16 Millionen Franken) und einen Zusatzkredit zu früher beschlossenen Objektkrediten (71,718 Mil-lionen Franken).

Die Bauprojekte wurden vom Bundesrat nach Dringlichkeit und Stand der tech-nischen Vorbereitungen ausgewählt. Ihre Verwirklichung und der Zahlungsbedarf werden sich über einige Jahre erstrecken. Auf die konjunkturpolitischen Notwendig-keiten wird bei der Verwirklichung der einzelnen Vorhaben insofern Rücksicht genommen, als die Bauvorhaben gemäss Bundesbeschluss vom 20. Dezember 1972 über die Massnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes grundsätzlich der Aus-führungssperre unterliegen. P. J.

\*

### Rüstungsprogramm 1973

Der Bundesrat hat eine Botschaft an die Bundesversammlung verabschiedet, mit der die Beschaffung von Kriegsmaterial im Gesamtkredit von 347 Millionen Franken (Rüstungsprogramm 1973) beantragt wird. So sind für die Infanterie 17,6 Millionen, für die Motorisierung und Mechanisierung 121,3 Millionen, für Geniematerial 12,8 Mil-lionen, für die Übermittlung 98 Millionen, für die allgemeine Ausrüstung und für Material für die Versorgung 23,7 Millionen sowie für die Flugwaffe 73,6 Millionen Franken vorgesehen. Von den für die Flug-waffe beantragten Aufwendungen sind 55,8 Millionen Franken für die Kampfwertstei-gerung der vorhandenen Flugzeugflotte in Aussicht genommen. Es handelt sich vor allem um die einheitliche Ausrüstung der Hunter-Flugzeuge mit einem Bombenziel-gerät, um die Verbesserung der Luft-Luft-Lenkwaffen und um die Vergrösserung des Aktionsradius der Hunter. Die weiteren grösseren Kreditgesuche gelten der Be-schaffung zusätzlicher schwerer Gelände-lastwagen (52,5 Millionen), moderner Funk-materials der Übermittlung (72,96 Millio-nen) und von Bordfunkgeräten (16,6 Mil-lionen) sowie der stärkeren Bewaffnung der Schützenpanzer 63 (43 Millionen Fran-ken). P. J.

\*

### Wahl zum Rüstungschef

Der Bundesrat hat den gegenwärtigen Rüstungschef ad interim und Direktor der Technischen Abteilung der Gruppe für Rüstungsdienste, dipl. Ing. ETH Charles Grossenbacher, geboren 1922, von Trach-selwald, mit Wirkung ab 1. März 1973 zum Rüstungschef gewählt.

Der neue Rüstungschef schloss seine Studien an der ETH Zürich mit dem Diplom eines Elektroingenieurs ab. Nach vorüber-gehender Tätigkeit in der Privatwirtschaft trat Grossenbacher 1951 bei der damaligen Kriegstechnischen Abteilung in den Bun-desdienst. 1953 bis 1957 war er als Tech-nischer Gehilfe des schweizerischen Mili-tär- und Luftattachés an die Botschaft in Washington abkommandiert.

Seit 1962 ist Grossenbacher Direktor der Technischen Abteilung der aus der frühe-ten Kriegstechnischen Abteilung hervor-gegangenen Gruppe für Rüstungsdienste. Nach dem Rücktritt von H. P. Schulthess als Rüstungschef leitete er ab 1. Oktober 1972 interimisweise die Gruppe für Rüstungsdienste.

Grossenbacher ist Oberst i Gst und im Armeestab eingeteilt. P. J.

\*

### Wählen in der Gruppe für Rüstungsdienste

Der Bundesrat hat gewählt:

- Franz Aebi, von Heimiswil BE, Profes-sor Dr. phil., zum *Vizedirektor* bei der Gruppe für Rüstungsdienste;
- Erich Blumer, von Engi GL, zum *Abteilungschef* bei der Gruppe für Rüstungs-dienste (Chef der Kaufmännischen Ab-teilung 14);
- Peter Heer, dipl. Masch.-Ing. ETH, von Märstetten TG, zum *Chefingenieur* bei der Eidgenössischen Munitionsfabrik Altdorf.

P. J.

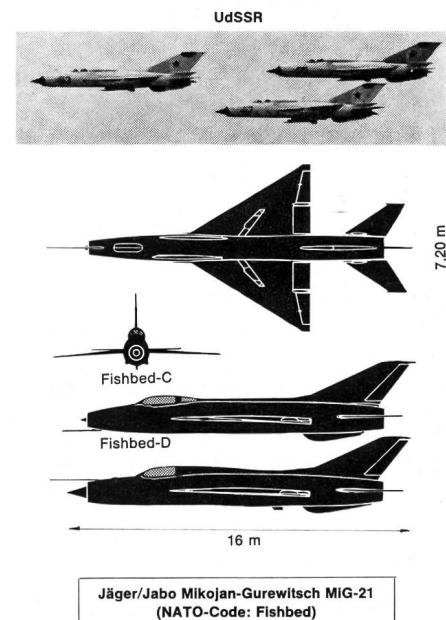
\*

### Wahl eines Vizedirektors bei der Militärversicherung

Der Bundesrat hat Dr. med. H. O. Bucher, von Zürich, zum Vizedirektor der Militär-versicherung gewählt. Dr. Bucher tritt die Nachfolge des verstorbenen Dr. med. Hurni an.

\*

## Flugzeugerkennung



1 Düsentriebwerk  
2 Kan 23 mm, Bb, Rak

V max. 2250 km/h  
Alle WAPA-Staaten